

Berlin, Montag

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme  
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffs;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

# Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 4. October. (W. T. B.) Der Kaiser von Russland mit Familie ist heute Mittag 12 Uhr von hier abgereist; der Grossherzog hat denselben bis Halle, die Grossherzogin Grossfürstin bis Naumburg begleitet. Die kleine Grossfürstin ist von ihrer Unpässlichkeit wieder hergestellt.

**Paris**, 4. October. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur“ meldet, dass in Betreff der Sundzollablösung in Kopenhagen ein Arrangement getroffen worden sei. Frankreich wird in 40 halbjährigen Terminen die jedesmalige Summe von 124,415 fr. zahlen.

**Madrid**, 4. October. Die Königin hat die Demission des Marschall Narvaez angenommen. Die gegenwärtigen Minister bleiben bis zur Bildung eines neuen Kabinetts in Function.

**Florenz**, 1. October. (O. C.) Die regierende Grossherzogin ist an einem Fieber nicht unbedenklich erkrankt.

## Unsere heutige Post.

— Die Monatsübersicht der Preussischen Bank vom 30. September, die wir in dem Inscratenthail unserer heutigen Zeitung publiciren, erscheint in hohem Grade geeignet, die so eben beschlossene abermalige Erhöhung des Discontosatzes zu erklären, wie sehr wir auch Ursache haben mögen, diese Gründe, die sich als die unmittelbaren Folgen der falschen innegehaltenen Bankpolitik darstellen, zu beklagen. Während geprägtes Geld und Barren im Vergleiche zum vorigen Monate nur um 1,222,000 $\mathcal{R}$  zugenommen haben, sind die Wechselbestände auf die enorme Summe von 70,113,000 $\mathcal{R}$  gestiegen, betragen also 6,142,000 $\mathcal{R}$  mehr als ultimo August, und ebenso hat sich die Summe der in Umlauf befindlichen Banknoten über sechs Millionen Thaler (6,067,000 $\mathcal{R}$ ) vermehrt. Der Lombard weist in Folge der bei demselben eingetretenen Beschränkungen nur eine Zunahme von 603,000 $\mathcal{R}$  auf, und die Depots haben in Folge der zahlreichen stattgehabten Kündigungen sogar um 562,000 $\mathcal{R}$  abgenommen. Es ist wohl seit lange kein Bankausweis erschienen, der so ernsten Stoff zum Denken giebt. Die aus demselben sich ergebenden Schlussfolgerungen sollen uns ausführlicher beschäftigen.

— Die seit etwa zwei Jahren erfolgte Einrichtung ebensolcher Preussischen Consulate für Serbien in Belgrad, dessen Geschäfte durch den Ritter Meroni in geschicktester Weise wahrgenommen werden, hat für den zollvereinsländischen Handel bereits die besten Früchte zu tragen begonnen. Wenngleich in Folge der geographischen Lage dieses Fürstenthums es erklärlich wird, dass der Verkehr mit Oesterreich in Serbien noch immer in vorderster Reihe steht und die meisten Einkäufe noch immer in Triest geschehen, so hat doch das frühere fast ausschliessliche Monopol Oesterreichs aufgehört, und die Serbischen Kaufleute beginnen in ausgehender Weise Beziehungen und Verbindungen nach Norddeutschland anzuknüpfen, wie sich dies z. B. auch in dem schnell zunehmenden Besuche der Leipziger Messe von Serbien aus äusserlich bekundet. Wenn auch bei manchen voluminösen und schweren Waaren Preussen und der Deutsche Zollverband kaum als Concurrent wird auftreten können, so sind es doch alle Schaafwollengespinnste, Tuche, Strumpf- und gewirkte Waaren, gedruckte Kattune feinerer Art, Leinenwaaren, gedruckte Kattune der allerordinairsten Sorte, angearbeitetes Leder, Teppiche, so wie Colonialwaaren, besonders Zucker bester Qualität und Kaffee mittlerer Sorte, bei denen allen leicht den Oesterreichischen Waaren der Rang streitig gemacht werden dürfte. — Bei der anerkannten Solidität des Serbischen Handelsstandes bleibt es in hohem Grade wünschenswerth, diese directen Beziehungen noch weiter vermehrt zu sehen, und es freut uns daher berichten zu können, dass es den Bestrebungen des Herrn Meroni, der bekanntlich soeben im Interesse dieses Handels bei seinem jetzigen Urlaube mehrere Preussische Provinzen bereist hat, gelungen ist, zahlreiche grössere Fabrikanten namentlich am Rhein zu bestimmen, weitere Schritte für eine Ausdehnung des Handels nach Serbien hin zu thun, wobei die ihnen gewachten Anschlüsse über die Verhältnisse, Assortimente und Geschmack des Serbischen Volkes wesentlich fördernd gewirkt haben.

— Nach der vom Centralbureau der Zollvereins aufgestellten provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen des Zollvereins an Zollgefallen für das erste Halbjahr 1857 hat die Brutto-Einnahme der Eingangsabgaben im Ganzen 12,629,096 $\mathcal{R}$ , die der Aus- und Durchgangsabgaben zusammen 282,940 $\mathcal{R}$ , die Gesamt-Brutto-Einnahme mithin 12,912,036 $\mathcal{R}$

betragen. Unter Zugrundelegung des zwischen den Zollvereinsstaaten vereinbarten Vertheilungsmodus hat Preussen 1,653,769 $\mathcal{R}$ , Sachsen 598,110 $\mathcal{R}$ , Grossherzogthum Hessen 5074 $\mathcal{R}$ , Braunschweig 54,486 $\mathcal{R}$  und Frankfurt a. M. 377,613 $\mathcal{R}$  herauszuzahlen, alle übrigen Staaten haben zu empfangen, und es steht dabei Bayern mit 1,151,971 $\mathcal{R}$  obenan.

△ Köln, 3. October. Aus dem Protokoll über die General-Versammlung des Abrah. Schaaffhausenschen Bankvereins werden Sie entnommen haben, wie richtig meine frühere Mittheilungen bezüglich der ferneren Rentabilität des Vereins gewesen sind. Ist ja selbst von Seiten der Verwaltung erklärt worden, wie unter den obwaltenden Umständen anzunehmen sei, dass nicht jedes Jahr die ausgedehnte und lohnende Bewegung, als das Jahr 1856 nachweisen werde, welche Bemerkung durch die Direction dahin ergänzt werde, dass eine rasche Wiederkehr solcher dem Bankverkehr exceptionell günstigen Verhältnisse nicht in Aussicht genommen werden dürfte. Ich füge dieses hier nur an, damit nicht der Satz „qui tacet consentire videtur“ der Auslassung eines hiesigen Handelsblattes gegenüber seine Anwendung finde. Was nun den Geschäftsbericht anbelangt, so hat es trotz des angegebenen Motivs doch einigermaßen Verwunderung erregt, dass einem Aufschwunge des Umsatzes um 21 Millionen nur ein Mehrerwerb von 537 $\mathcal{R}$  gegenübersteht, während in den zwei vorhergegangenen Jahren bei 2½ Mill. Zuwachs 151,204 $\mathcal{R}$  mehr Reingewinn erzielt wurde. Man hatte ferner erwartet, dass die Bezahlung der als feststehend angenommenen 4% Dividende mit Schluss des laufenden Geschäftsjahres zum Antrag von Seiten der Direction beantragt werden würde, zumal ja durch den Verkauf der Grafschaft Mortbroich sich die liquiden Mittel um ½ Mill.  $\mathcal{R}$  vermehrt haben. Wenn auch dieser Verkauf der Geschäftstätigkeit 1857 angehört, so hätte man doch die Angabe des Kaufpreises erwartet, wie man denn auch in Bezug auf die Ersetzung der Directoren bestimmten Mittheilungen entgegen sah. Ueberhaupt haben sich die Actionäre über zu weitschichtige und detaillirte Auseinandersetzungen nicht zu beklagen. — In der vor einigen Tagen abgehaltenen General-Versammlung des Siegrheinischen Bergwerks- und Hüttenvereins ist die Verausgabung einer 7½% betragende Dividende beschlossen worden. Ausserdem hat dieselbe beschlossen, 10,000 $\mathcal{R}$  dem Reservefonds zuzuschreiben und dem Maschinen-Conto eine namhafte Summe abzuschreiben. Während dieser Verein schon in den ersten Jahren beträgliche Dividenden erübrigt, kann es der Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation nicht dahin bringen, auch nur etwas zu verausgaben. Wenigstens deutet darauf der vor einigen Tagen in der General-Versammlung gefasste Beschluss hin, wonach die Actionäre auch diesmal leer ausgehen. In den nächsten Tagen kommen wir auf beide Gesellschaften näher zurück.

\*\*\* Bochum, 1. October. In der am 29. September hier abgehaltenen General-Versammlung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahlfabrikation wurde nach Erstattung des Geschäftsberichts vom verfloßenen Betriebsjahre 1856/57 mit der Majorität vor etwa ¾ der vertretenen Stimmen eine erhebliche weitere Ausdehnung der Gussstahlfabrik beschlossen, und zu diesem Behuf erstens, unter Verzichtleistung auf die Dividende, die Verwendung des ganzen Brutto-Gewinnes von 60883 $\mathcal{R}$  2 $\mathcal{S}$  4 $\mathcal{D}$  durch Abschreibung; zweitens, eine weitere Actien-Emission im Betrage von 500000 $\mathcal{R}$ , und drittens, die Ermächtigung der Verwaltung ausser den für Neubau und Maschinen bereits seit 2 Jahren verausgabten über 400000 $\mathcal{R}$  ferner 300000 $\mathcal{R}$  zu Erweiterungs-Zwecken zu verwenden beschlossen. Wir haben demgemäss die Hoffnung, die grossartigen Werke der hiesigen Gussstahlfabrik in einem Umfange vollendet zu sehen, der ihnen dauernd den ersten Rang sichern wird. Hoffen wir auch, dass mit dieser Ausdehnung seine Prosperität fortschreiten möge.

† Rostock, 3. October. Das zur Berathung der Frage, ob die Stadt Rostock zu einer Separatzahlung für die von Mecklenburg zu entrichtende Sundzollentschädigung herangezogen werden dürfe, erwählte Comité des 1. Quartiers hat diese Frage in der bestimmtesten Weise verneint und dazu sowohl die Zustimmung des 1. Quartiers als auch die des 2. gefunden. Es handelte sich bekanntlich um die Summe von 90,554 $\mathcal{R}$ . Das Comité hat nun gegenüber der Forderung der Regierung geltend gemacht, dass eine Verpflichtung der Stadt zu einer Separatzahlung um so weniger vorhanden sei, als die Rostocker Flagge bei Weizenladungen grosse Privilegien im Sund vor der Mecklenburger Flagge ge-

habt habe, deren capitalisirte Summe in der Höhe von 62,000 $\mathcal{R}$  jedenfalls der Stadt zu Gute zu rechnen sei. Als einen weiteren Grund zur Ablehnung der Forderung führte das Comité an, dass nur die Producenten und Consumenten, nicht aber die Rheder von der Sundzollablösung Nutzen hätten und dass es deshalb billig sei, die Ablösungssumme vom ganzen Land tragen zu lassen. Wenn dies geschieht, so ist die Stadt Rostock bereit, auf jenes Präcipuum von 62,000 $\mathcal{R}$  ganz zu verzichten. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Bürgerschaft in Wisnar ähnliche Beschlüsse fasst.

○ Hamburg, 3. October. In unseren intelligenten commerciellen Kreisen, und das sind dieselben, bis auf sehr wenige, wohl sämmtlich, ist man sich der möglichen Gefahren wohl bewusst, welche die wachsende Rivalität Stettins Hamburg bringen kann. Einer Stadt, des auf ihr lastenden Druckes des Sundzollens entheben, von der Regierung in umfassendster Weise in ihrem Streben, weiter zu kommen, unterstützt, wie die Rücksicht zeigt, die daselbst von Seiten der Militärbehörden auf die Erweiterungspläne genommen wird, kann in der That einzelne Branchen des Handels im Laufe der Zeit an sich und von Hamburg fortziehen, wenn es ihr gelingt, die Normirung der Tarifsätze auf den grossen Eisenbahnstrecken in genügender Billigkeit zu erwirken. Geht man doch in Stettin schon mit dem Gedanken um, mit Triest im Verkehr nach Oesterreich zu rivalisiren, wie gewisse Anstellungen und Kostenberechnungen beweisen, da von dort kürzlich Ihre Zeitung meldete, Hamburg's Handel steht allerdings fest und wohl begründet da, allein der glückliche Besitz darf uns denn doch nicht die Augen verschliessen von den Hemmnissen, die unserer Fortentwicklung entgegenstehen und dadurch zu Gunsten anderer Plätze ausschlagen. Gegen die Elbzölle, dieses bedauerliche Hemmniss des freien Verkehrs, dessen nachtheilige Folgen von Ihnen bereits allseitig dargelegt sind, erhebt sich bei uns eine wachsende Agitation und da alle bisherigen Schritte nichts gefruchtet haben, ist man an betreffender Stelle auf den Gedanken gekommen, der Sache aus dem engen Kreise einer speziell Deutschen Angelegenheit in das Gebiet der internationalen Fragen hinüberzuführen. Man erinnert sich hier sehr gut daran, dass der Sundzoll, dieser jahrhundert alte Stein des Anstosses, den wegzuräumen unmöglich schien, in Folge der ernsthaften Mienen, welche das Cabinet von Washington annahm, sehr leicht beseitigt wurde; — was Wunder, wenn Hamburg, um die Elbzölle wegzuschaffen, sich entschliessen möchte, seine Beziehungen zu Nord-Amerika zu diesem Zwecke auszubehuten. Eine bequeme Handhabe bietet Hannover mit seiner Behauptung, der Stader Zoll sei ein Seezoll; diese Behauptung, zu ganz andern Zwecken erdacht, wird hoffentlich Consequenzen haben, die der Freiheit der Schifffahrt und somit dem Handel Hamburgs Seegen bringen. — Der Schiffs-Verkehr in unserem Hafen war in den verfloßenen drei Vierteljahre recht bedeutend; es liefen 3963 See-Schiffe ein und 3843 dergleichen aus. Von diesen waren 881 Dampf- und 2962 Segel-Schiffe. Unter den einpassirten Schiffen befanden sich 3003 Segel- u. 960 Dampfschiffe, 938 waren von ihnen Kohlenschiffe. Europa schickte nur 3578 Schiffe, davon 644 mit Ballast; von transatlantischen Plätzen kamen 385 Schiffe, sämmtlich beladen. — Kürzlich fand hier auf dem Bauplatze eines hiesigen Zimmermeisters eine Probe mit den Zeolith-Pappen für Dachbedeckung der Herren C. Diersch & Co. aus Berlin statt, um deren Feuerfestigkeit darzulegen. Der Associé des Hauses, Herr Subr, stellte sie selbst an und fiel dieselbe so glänzend aus, dass ein mit Holz und Stroh genährtes Feuer nach 55 Minuten nicht im Stande gewesen war, jene Pappen zu zerstören, wodurch dargethan ist, dass diese Pappen jeder Ausbreitung eines Feuers kräftig entgegenwirken.

○ Hannover, 4. October. Noch kürzlich sprach ich die Hoffnung aus, dass die wegen Baues einer Eisenbahn von Bremen nach Geestemünde zwischen unserer Regierung und dem Bremer Senate erueuten Verhandlungen zu einem besseren Resultate führen würden, als die früheren vermocht. Wie ich aus bester Quelle vernehme, hat der Senat von Bremen das Ungerechtfertigte der Bilanz der ihm gestellten Bedingung erkannt und von der Forderung Abstand genommen, dass Hannover die Bahn in gerader Richtung baue. Ich möchte schon früher darauf aufmerksam, dass diese Richtung, wenn unsere Regierung darauf eingegangen wäre, den einfachsten volkswirtschaftlichen Grundsätzen entgegen gewesen wäre; denn die gerade Linie hätte durch unfruchtbare, dünnbevölkerte, industriearme Gegenden geführt, während es auf der Hand liegt, dass nur diejenige Trace für eine Bahn die allein erspriessliche sein kann,

welche durch möglichst gewerbliche und bevölkerungsreiche Gegenden überzogen werden, zweifelt nicht, dass die Staatsbehörde der freien Reichsstadt Bremen eine Bedingung fallen zu lassen so weise gewesen ist, welche als ein notwendiges Hinderniss zur Ausführung eines Projectes darzustellen musste, das für Bremen von den weitläufigeren Vortheile sein würde, als für Hannover. In Voraussicht dieser Eventualität ist übrigens von Seiten Hannovers schon früher Alles geschahen, was zur raschen Inangriffnahme der Bahn für den Fall erforderlich sein musste, dass die jetzt endlich erzielte Vereinbarung zu Stande kommen würde. Die Hafenanlagen zu Geestemünde, so wie die Arbeiten zur Errichtung des dortigen Bahnhofgebäudes sind hinlänglich beweisen dafür, wie ernstlich unsere Regierung bemüht war, ihrerseits Alles vorzubereiten. Trotzdem wird der Bau der gedachten Bahn bei dem Vorgeschrittenen der späten Jahreszeit in diesem Jahre unterbleiben müssen; eine Verzögerung, die allein dem „Zu spät“ zuschreiben ist, das sich an die Ueberlegung des Bremer Senates knüpft. — Schon bei einer anderen Gelegenheit habe ich auf den raschen und erfreulichen Aufschwung hingewiesen, den Handel und Rhederei Harburgs in verhältnissmässig kurzer Zeit genommen hat. Wer das Harburg von heute mit demjenigen von 1845 vergleicht, in welchem Jahre die dortigen Hafenanlagen in Angriff genommen wurden, der würde es kaum wiedererkennen. Ein Blick auf die Regsamkeit des Schiffsverkehrs, auf die grossartige Handelsthätigkeit, das enorme Speditionsgeschäft u. s. w. genügt, um zu begreifen, dass die Hafenanlagen eben so für Harburg zu eng geworden sind, wie die Stadt Stettin für die dort in Aufschwung gekommene Handels- und Schiffahrtsthätigkeit. Es ist denn auch, wie Ihnen schon früher berichtet, eine besondere, aus Technikern und kaufmännischen Sachverständigen bestehende Regierungskommission schon längere Zeit in Harburg anwesend, um alle diejenigen Punkte an Ort und Stelle zu erörtern, welche bei der erforderlichen Erweiterung der dortigen Hafenanlagen besonders ins Gewicht fallen. Das dringendste Bedürfniss bildet zunächst die Anlage einer neuen Hafenschleuse, da die Dimensionen der jetzigen Schleuse dieses Namens für einen Dampfschiffsverkehr gänzlich ungenügend sind, auf den bei den ursprünglichen Bauten des dortigen Hafens nicht gedacht war und auch schwerlich gedacht werden konnte. Ein anderer Mangel liegt in dem Nichtvorhandensein von solchen Ausladeplätzen, welche den grössten Schiffen den Zugang ermöglichen und in directer Verbindung mit dem Bahnhofe ständen. Ein untergeordneter, obschon für die Schiffahrt bedeutender Punkt besteht in dem Mangel einer genügenden und gleichmässigen Austiefung des Hafens. Diese und noch andere Dissenterien sind von der betreffenden Commission bereits als dringend anerkannt, auch theilweise schon die erforderlichen Massnahmen angeordnet und in Thätigkeit gesetzt, um den gedachten Mängeln abzuhelfen und dem Bedürfniss des Handelsstandes von Harburg in entsprechender Weise zu genügen. — Die von der Regierung angeordneten Arbeiten zur Verbesserung des Fahrwassers der Weser durch Wegräumen der auf dem Grunde befindlichen Steine, Entfernung von Untiefen u. s. w. werden energisch bereits in Angriff genommen, und ist Hannover jedenfalls der erste Weser-Uferstaat, der die Bestimmungen der jüngsten Additional-Acte zur Weserschiffahrts-Acte in Ausführung gebracht hat.

□ **Wien**, 2. October. Der amtliche Ausweis für die Waaren-Ein- und Ausfuhr im ersten Semester dieses Jahres ist jetzt erschienen und zeigt im Ganzen ein sehr erfreuliches Bild des Fortschrittes unserer Handelsbewegung. Die Zuckerpöhlle ertrugen 10,161,806 fl. (7000 fl. mehr als im entsprechenden Semester des Vorjahres), und ist dies Resultat um so günstiger, als die Zuckereinfuhr von Raffinade um 23,000 T. abgenommen hat und an Zuckermehl für Raffinerien 41,276 fl. weniger eingeführt wurde, als im ersten Halbjahre 1856. Bei Mehl- und Mahlproducten hat sich sowohl die Ein- wie die Ausfuhr gesteigert, wie auch in Betreff des Schlachtviehes die Ausfuhr zugenommen hat. Was die durch den Speculationshandel vermittelte Ein- und Ausfuhr von edlen Metallen betrifft, so betrug die Einfuhr an Gold 19 Zollpfund, an Silber 220,259 Zollpfund, sowie an Gold- und Silbermünzen 58,870 Zollpfund, während 8 Zollpfund Gold, Silber gar nicht und an Gold- und Silbermünzen 13,600 Zollpfund ausgeführt wurden. Die Einfuhr von Halbfabrikaten hat um 106,000 T. z., die Ausfuhr um 1000 T. abgenommen, während bei Ganzfabrikaten Ein- und Ausfuhr gestiegen sind. Als ein besonders günstiges Zeichen für die Entwicklung unserer industriellen Verhältnisse überhaupt ist darin zu finden, dass sich der Bedarf an Steinkohlen wesentlich erhöht hat und dass, wie die Ausfuhr sich vermehrt, sich die Einfuhr vermindert hat. Namentlich ist dabei noch, was speciell unsere Eisenindustrie betrifft, hervorzuheben, dass der Export an Roheisen bedeutend abgenommen hat, eine Thatsache, die mit dem überraschenden Aufschwunge unserer Maschinenbauanstalten sowie unserer Berg- und Hüttenindustrie Hand in Hand geht. — Für den Bau des neuen Nordbahnhofes sind bereits drei Pläne eingereicht worden und wird die Entschliessung darüber von der nächsten Generalversammlung zu treffen sein. — Trotz der gegenbezüglichen Behauptung eines hiesigen Blattes kann ich nur bei meiner früheren Behauptung verharren, dass das Schicksal der hier projectirten höheren Handelslehranstalt ein höchst precäres geworden ist und es den Anschein hat, als würden die früheren eifrigsten Beförderer dieses Planes sich von demselben zurückziehen, nachdem es der Intoleranz gelungen, die schöne und humane Idee, die demselben seiner practischen Wichtigkeit zum Grunde lag, wesentlich zu fälschen und den Confessionshader auch auf das Ge-

biet wesentlich materieller Fragen hinüberzuspielen. Schon neulich habe ich Ihnen einige Notizen über den Verein Steirischer Weinproducenten in Marburg gegeben, indem ich zugleich erwähnte, dass auch diese Vereinigung, die sich in der Mitte unserer Handelsbewegung zu bewegen beginnt, mittelst desselben die drückenden Zollsätze des neuen Russischen Zolltarifs in Betreff der Weine herabgesetzt zu sehen. Zwischenzeitlich der Verein in seiner Thätigkeit rüstig vorwärts und hat auch hier vor Kurzem ein eigenes Verkaufsdépôt eröffnet. Der Nationalbank brennt bereits das Feuer auf dem Nage, das wie ich Ihnen bereits gemeldet, der Finanzminister aufbietet, um dieselbe zur Wiederaufnahme ihrer Zahlungen zu veranlassen, wozu, wie sich von selbst versteht, eine Vermehrung ihres Silbervorraths mit entsprechender Einlösung ihrer Noten wesentlich erforderlich ist. Dass die Nationalbank sich endlich wird entschliessen müssen, mit dem Verkauf der ihr längst übergebenen Domänen vorzugehen, ist nicht zweifelhaft; inzwischen hat sie aber auch auf anderem Wege wegen Anschaffung von Silbervorrath Schritte gethan. So ist noch heute mit dem Eisenbahnzuge von Hamburg eine bedeutende Lieferung von Silberbarren für die Bank hier eingetroffen. — Wegen Beschleunigung des Lombard-Venetianischen Eisenbahnnetzes haben kürzlich unter dem Vorsitz des Generalgouverneurs Erzherzog Ferdinand Max Beratungen stattgefunden. So sind in Folge dessen Commissionen in Thätigkeit gesetzt, um auf der Strecke Casarsa-Udine, Görz und Nabresina eine Erhebung der Bahn vorzunehmen und die Hauptpunkte definitiv festzustellen. — Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten sind die Wahlen in der Walachei ebenmässig günstig für die Union ausgefallen. Schon früher berichtete ich Ihnen, dass unser Cabinet nach wie vor auf seiner Anschauung in Betreff der Reorganisation der Donaufürstenthümer beharre, dass sie aber erst dann die Zeit gekommen glaube, entscheidende Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, wenn nach stattgehabten Beratungen in den Divans ad hoc und Uebersendung der Berichte der Commission nach Paris die dort wieder zusammentretende Conferenz daran gehen werde, wegen der künftigen staatlichen Gestaltung der Moldau und Walachei definitive Beschlüsse zu fassen. — Der frühere Secretär der Türkischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe, Ismet Bey, ist von Constanti-nopel hier angekommen, um sich nach Berlin zu begeben, wo derselbe bekanntlich zum Gesandten der Pforte ernannt worden ist.

□ **Paris**, 3. October. Die 3% Rente, welche gestern 68,35 schloss, eröffnete heute zu 68,55 und 68,60, wich dann auf 68,45 und machte neuerdings 68,56. Es wurden in Liquidation in der That starke Posten bezogen; ein Agent allein bezog 150,000 fr. R. Die beiden Londoner Notirungen kamen unverändert zu 90 1/2%. Bank-Actien waren zu 2980-2990 stark gesucht. Credit mob., welcher gestern 890 blieb, ging auf 900 und 905. Oesterreicher hoben sich gestern am Schlusse plötzlich auf 685 in Liquidation und auf 687,50 p. 15. October und heute auf 690-692,50. Franz. Eisenbahnen eröffneten in Hanse, und gingen nach einer Reaction von 5-10 fr. abermals in die Höhe. — Schluss-Course: 3% Rente 68,70. Bank - Actien 2990. Credit mob. 905. Orleans 1422,50. Nord 905. neu 735. Ost 710. neu 695. Par.-Lyon-Mittelmeer 887,50, neu 872,50. Süd 642,50. Russ. 511,25. West 720. Oesterreichische 695. Victor-Em. — Lombard. 590. Franz-Joseph 480.

□ **Liverpool**, 3. October. Folgendes sind die Schlusszahlen der Baumwollsaison 1856-57: Total-Anfuhr . . . 2,939,519 gegen 3,527,845 in 1855-6. „ Export . . . 2,252,657 „ 2,954,606 „ wovon nach England . . . 1,428,870 „ 1,921,386 „ Frankreich . . . 416,830 „ 479,965 „ andern fremden Häfen . . . 406,957 „ 553,255 „ Consumo in America . . . . . 702,138 „ 652,739 „ am 1. Septbr. an den Häfen verbleibender Vorrath . . . 49,258 „ 64,171 „ Laut der New-York-Liste vom 16. Septbr., bleiben die Anfuhrer neuer Ernte sehr klein, total 2 M. B. gegen 10 M. B. 1856 und 30 M. B. 1855; die Umsätze blieben auch unbedeutend und Preise von der Geldkrise nicht berührt. Die letzte Depesche von New-Orleans 16. Sept. meldete Verkäufe von 400 Ballen zu 15 1/2 ca. bis 16 1/2 ca. für middling. Die Indischen Berichte waren, was die Politik betrifft eben nicht erfreulich, doch erwartet man hier vor November nichts über eine entschieden günstige Wendung zu vernehmen. Die commerciellen Nachrichten lauteten von China sehr gut, und auch von den indischen Häfen besser als man denken konnte. Die Course waren in Bombay und China 1 1/2-2 per cent. gewichen, während sie in Calcutta etwas höher notirt waren. Die Silberanfuhr wird dadurch nicht ernüthigt, und das am 4. ct. zu verschiffende Quantum 400,000 £ kann übersteigen. Vom Bombay wurden mannigfache Umsätze für Surat auf Lieferung zu bedeutend erhöhten Preisen rapportirt; der Vorrath von loco Waare ganz erschöpft und in den 14 Tagen nur 8 M. B. auf hier verschifft. Eier blieben die Umsätze klein, Eigner aber äusserst hartnäckig und für Amerikanische Baumwolle besonders. Von Surat trafen in dieser Woche 49 M. B. ein, also total im Septbr. 109 M. B. das grösste Quantum Surat was je in derselben Zeit anlangte. Die Preise der vorigen Woche blieben behauptet, da man die Waare nicht an den Markt drängte; wo letzteres geschieht, muss billiger abgegeben werden, dann aber leicht zu verkaufen, indem viele Speculanten auf derartige Chancen lauern. Die Stimmung hier sowohl wie in Manchester äussert sich

zu Gunsten des Artikels, um die jetzige Ruhe von langer Dauer erwarten zu können. Seit Mittwoch namentlich zeigte sich ein besseres Ton, und werden wir bei den ersten stärkeren Umsätzen Preise wahrscheinlich sofort influencirt sehen. Gestern beliefen sich die Verkäufe auf 7 M. B. für Speculation und Export, vorher 5 à 6 M. B. täglich. Heute schloss der Markt bei 6 M. B. incl. 500 für Speculation und Export sehr fest. Auf See restiren: Von Bombay . . . 76 M. B. gegen 88 M. B. im vor. Jahr. Von den V. Staaten 17 M. B. „ 18 M. B. Die Umsätze der Woche von zusammen 26,770 Ballen vertheilten sich in 2650 Ballen für Export; 6710 B. für Speculation und 17,410 B. für incl. Consumo. Wir notiren heute:

	Georgia.	Mobile.	Orleans.
Good ordinary . . . . .	8 1/2	8 3/4	8 1/2
Good middling . . . . .	9 1/2	9 1/4	9 1/2
Middling fair . . . . .	9 1/4	9%	9 1/4

**Börsen- und Handels-Notizen.**

— **Untergang des Dampfers „Centre-Americain“.** Eine Depesche aus Havre bringt die Nachricht, dass wie der aus New-York eingelaufene Dampfer „Arago“ berichtet, der „Centre-Americain“, welcher zwischen Panama und New-York fährt und die San-Francisco-Malle an Bord hatte, vor Savannah mit 15 Millionen Francs in Gold zu Grunde ging. 450 Passagiere kamen um. Nur einige Frauen und Kinder konnten gerettet werden. — **Die Leopoldbahn** hat dreihundert Actien à 1000 Lire in einer Versteigerung losgeschlagen. Man hatte als das niedrigste annehmbare Gebot für die Actie 850 Lire festgesetzt, und der Zuschlag schwankte zwischen 855 und 857 Lire. — **Wiener Escompte-Anstalt.** Am 5. October werden die Bureaux der Gesellschaft, wie der „Werth. Gesch.-Ber.“ meldet, vollständig eingerichtet sein. Die Angabe, dass eine Berathung wegen Erhöhung des Escompte bei Annahme von Domicilen stattgefunden hat, bewahrheitet sich. Es ist eine Anomalie, sagt das erwähnte Blatt, derlei Briefe mit 6% zu escomptiren, während die Wechsel erster Wiener Firmen mit 8-10% ausgeben werden. Die Geschäfte, aus welchen solche Accepte entstehen, vertragen leicht einen Zinssuss, welcher den normalen übersteigt; und wenn durch einige Vertheuerung der in dieser Branche gewährte Credit einen kleinen Hemmschuh angelegt erhält, könnte die Rückwirkung nur vortheilhaft sein. Die allgemeine Situation des Geldmarktes lässt für eine Massregel stimmen, welcher wir sonst nicht das Wort führen. — **Auf die Actien der Bayerischen Ostbahn** steht nach der „Angsb. Abdtg.“ die Ausschreibung einer im November oder December fälligen Einzahlung von 5% bevor.

**Geschäfts-Kalender für die laufende Woche.**

- General-Versammlungen.**
- Am 5. Octbr. der Allgem. Preuss. Alter-Versorgungsgesellschaft in Breslau.
  - „ der vereinigten Pachtungen des Kurhauses und der Mineralquellen zu Homburg v. d. H.
  - „ der Gesellschaft zur Förderung des Flachsbauens und der Flachsbereitung in Emmerichenhain.
  - „ 6. „ der Obersächsischen Bergwerks-Ges. für Bergbau- und Hüttenbetrieb „ Ida-Hoffnungshütte zu Gleiwitz.
  - „ der Prager Dampf- und Segelschiffahrts-Gesellschaft.
  - „ 7. „ der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn zu Düsseldorf.
  - „ der Werschen-Weissenfelder Braunkohlen Gesellschaft zu Weissenfels.
  - „ der Gesellschaft der Kur-Etablissements in Wiesbaden.
  - „ des Sächsischen Blaufarbenwerks-Vereins zu Leipzig.
  - „ 8. „ der Leopolda-Eisenbahn (Livorno-Florenz).
  - „ 10. „ der vereinten Weser-Dampfschiffahrt zu Bremen.
  - „ 12. „ des Steinkohlenbau-Vereins zum Stegenstacht bei Niederwürschnitz.
  - „ der Ruhrorter Kohlenwerke zu Köln.
  - „ des Karcha-Dresdener Steinkohlenbau-Vereins zu Dresden.
  - „ 13. „ des Berthelsdorfer Steinkohlenbau-Ver. zu Leipzig.
  - „ 14. „ des Erbländischen Ritterschaftlichen Credit-Vereins zu Leipzig.
  - „ der Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie in Stryum, Station Oberhauser.
  - „ 15. „ der Belgischen Gesellschaft der Transatlantischen Dampfschiffahrt.

**Verlosungen.**

- „ 15. „ Letzte Ziehung der Preuss. Seehandlungs-Prämien-scheine, zahlbar 15. Januar 1858.
- „ 8. Ziehung der Fürst Salm-Reiferscheidschen 40 fl.-Loose, zahlbar 15. April 1858 (zur Serienzieh. v. 1. Juli 1857).

**Einzahlungen.**

- Bis 8. Octbr. 13. Einzahlung mit 5% auf den Oberhondorfer Forst-Steinkohlenbau-Verein.
- „ Einzahlung von 20% auf die Stettiner Maschinenbau-Gesellschaft „Vulcan“.
- „ Einzahlung von 1% auf den Pölbitzer Steinkohlenbau-Verein.
- „ 9. „ 5. und letzte Einzahlung von 20% mit

100  $\mathcal{R}$  Gold auf die Oldenburger Rhode-  
Bis 10. Octbr. 6. Einzahlung mit 4  $\mathcal{R}$  20 Ngr. auf den  
Wendener Färbereiverein.  
3. Einzahlung von 10% mit 50  $\mathcal{R}$  auf die  
Bergbau-Gesellschaft „Pluto“  
Einzahlung von 10% auf die Zuckerfabrik  
Böblingen.  
7. Einzahlung von 10% mit 50  $\mathcal{R}$  auf die  
Gesellschaft „Vulcan“ für Hüttenbetrieb  
und Bergbau a. Rh.  
5. Einzahlung von 1  $\mathcal{R}$  auf den Glauchau-  
Rotenbach-Warusdorfer Steinkohlenbau-  
Verein.  
1. Einzahlung von 20% auf die Credit  
Gesellschaft „Ceres“  
Einzahlung von 10  $\mathcal{R}$  auf den Ballen-  
stedter Steinkohlenbau-Verein.  
4. Einzahlung von 15% mit 30  $\mathcal{R}$  auf die  
Berliner Gesellschaft für Fabrikation von  
Eisenbahnbedarf.  
Einzahlung von 25% auf die Actien  
1. Rangstufe des Bades Nauheim.  
9. Einzahlung von 10% mit 17  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$  auf  
die Norddeutsche Flussdampfschiffahrt.  
Einz. von 10  $\mathcal{R}$  auf den Ballenstedter  
Steinkohlenbau-Verein.  
13. 3. Einz. von 25% mit 125  $\mathcal{R}$  auf die Po-  
sener Provinzialbank.  
15. Einz. von 10% oder 40  $\mathcal{R}$  auf die Pri-  
vatbank zu Gotha.  
Einzahl. von 10% auf die Bergbau-Ges.  
Vorwärts und Neuherde.  
4. Einz. von 9  $\mathcal{R}$  26  $\mathcal{R}$  auf die Branerei  
zum Felsenkeller bei Dresden.  
Letzte Einz. von 75 frs. auf die Oester-  
reichisch-Französische Staatsbahn.  
7. Einz. von 15% mit 28  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$  auf  
Actie à 200  $\mathcal{R}$  auf die Oppeln-Tarnow-  
nitzer Eisenbahn.  
3. Einz. von 9% auf die Dessauer Wol-  
lengarn-Spinnerei.  
2. Einz. von 20% mit 50  $\mathcal{R}$  auf die Berg-  
bau-Actien-Ges. Weichselthal.  
2. und 3. Einz. mit 1  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{R}$  resp. 2  $\mathcal{R}$   
auf den Gerzer Steinkohlen-Actien-Ver.  
11. Einz. von 10% auf die Massener Ges.  
für Kohlenbergbau.  
4. Einz. von 25% mit 50  $\mathcal{R}$  Gold auf die  
Bremer Rhederei-Ges.  
6. und letzte Einz. von 15% mit 15  $\mathcal{R}$   
auf den Hanoverschen Actien-Verein für  
Flachsbereitung.  
3. Einz. von 10% auf die Coburger Bier-  
brauerei-Ges.  
4. und letzte Einz. von 25% mit 25  $\mathcal{R}$   
auf die Actien Ges. für Eisenindustrie und  
Maschinenbau zu Varel a. J.  
4. Einzahl. von 10% mit 50  $\mathcal{R}$  auf die  
Bergbau-Actien-Ges. Hellweg zu Unna.  
7. Einz. von 10% mit 50  $\mathcal{R}$  der Actien-  
Ges. Vulcan für Bergbau und Hütten zu  
Duisburg a. Rh.

**Auszahlungen.**

Vom 1. Octbr. der Zinsen der Prioritäts - Obligationen  
Litt. E. der Oberschles. Eisenbahn.  
der Zinsen der 4% Prioritäts-Obligationen  
3. u. 4. Emission der Köln-Mindener Bahn.  
der Dividende pr. 1. Semester 57 mit  
11,93 Frs. der Eisenbahn Hasselt-Landen  
in Tournai-Jurbise.  
der Dividende pr. 56 von 20 fl. der Angs-  
burger Gasbeleuchtungs-Gesellsch.  
der Abschlagszahlung von 2% mit 2  $\mathcal{R}$   
auf die Jahresdividende der Theodeschen  
Papierfabrik.  
der Dividende von 2  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{R}$  der Genfer  
Creditbank.  
der Zinsen der 4% Prioritäts-Obligationen  
der früheren Bonn-Cölnener Eisenbahn.  
der Coupons der 5% Russischen Inscriptio-  
nen 6. Serie bei Stieglitz & Co.  
der verloosten Stettiner Börsenhaus-Obliga-  
tionen.  
der Zinsen der Albertsbahn-Prioritäten.  
der Zinsen des Hanoverschen 4% An-  
lehen Litt. G. 1.  
der Zinsen auf die 10% Caution der Ga-  
litzischen Carl-Ludwigsbahn.  
der Zinsen des 1. Prioritäts - Anlehens  
Serie A. mit 11 1/2%, Serie B. mit 2 1/2%  
der Kurfürst Friedrich-Wilh. Nordbahn.  
der Zinsen der Branerei zum Felsenkeller  
bei Dresden.  
der Coupons und verloosten Obligationen  
der Anleihe des Güter - Hypotheken - Ver-  
eins der Schwedischen Provinz Oerebro.  
der verloosten Norwegischen Hypotheken-  
bank-Obligationen und der Coupons der-  
selben.  
der Zinsen und verloosten Obligationen  
der 4% Norwegischen Staats-Anleihe von  
1848: 1. u. 2. Serie.  
der Zinsen und verloosten Obligationen  
der 4% Anleihe der Hypothekenkasse der  
Schwedischen Bergwerks - Besitzer von  
1835. 1. Serie.  
8. der Zinsen der Hamburger Anleihe von  
1809 und der Hamb. Staats-Anleihe.  
10. der am 1./13. Juni verfallenen Coupons

der Russisch Hope'schen Certificate mit  
13  $\mathcal{R}$  3/4  $\mathcal{R}$  Coupon à 12 1/2  $\mathcal{R}$  Rubel.

**Eisenbahn- u. Actienberichte.**

**Einnahmen.**  
1) **Elbinger Creditgesellschaft.** Geschäftsübersicht  
vom Tage der Eröffnung (13. August) bis ult. Septbr. c.  
Gekaufte Wechsel . . . . . 45,541 10 7  
Wechsel-Bestände ult. September . . . . . 32,096 22 10  
Darlehne auf Lombard . . . . . 853 14 —  
Rückgezahlte Lombard-Darlehne . . . . . 210 — —  
Eingezahlte Depositen zu Conto A. (4 1/2%  
dreimonatliche Kündigung . . . . . 3,300 — —  
Eingezahlte Depositen zu Conto B. (4%  
jederzeitige Disposition . . . . . 18,266 16 1  
Zurückgenommen auf Conto B. . . . . 3,166 7 6  
2) **Oesterr.-Franz. Staatsbahn.** Die Einnahmen in der  
Woche vom 24. bis 30. September betragen 338,833 fl.  
gegen 293,989 fl. in derselben Zeit des vorigen Jahres;  
mithin in d. J. + 44,844 fl. Im Uebrigen s. d. heut.  
Inserat.  
3) **Eisenbahn Pepinster-Spa.** Die Einnahme betrug  
im September 1857 . . . . . 30,533 fr.  
im September 1856 . . . . . 23,947 fr.  
Also im September 1857 mehr . . . . . 6,591 fr.  
Bis 30. Septbr. 1857 . . . . . 160,290 fr.  
bis 30. Septbr. 1856 . . . . . 138,604 fr.  
Also bis 30. Sept. 1857 mehr . . . . . 21,686 fr.

**Ausweise von Banken und Industrie-  
Gesellschaften.**

— **Oesterr. Donaudampfschiffahrt.** Im August c.  
wurden eingenommen 870,117 fl. 50 kr. gegen 867,709 fl.  
41 kr., im August 1856, also im August 1857 mehr  
2,408 fl.  
— Die Bilanz des **Hörder Bergwerks- und Hütten-  
Vereins** vom 30. Juni s. im Inseratentheil. Desgleichen  
den Status vom 30. September der **Preussischen Bank**,  
der **Internationalen Bank zu Luxemburg** und der **Pri-  
vatbank zu Gotha.**

**Einzahlungen.**

— **Oesterr. Creditanstalt.** Die Inhaber nachfolgen-  
der Interimsscheine, welche mit der 5. Rate noch im  
Rückstand sind, haben dieselbe spätestens bis zum 18.  
October zu berichtigen:  
No. 627 2132 33 450 3128 683 4291 auf 25 Stück  
Actien; No. 497 969 1045 1472 2184 385 3187 4211  
296 624 805 36 43 44 auf 10 Stück Actien; No. 145  
165 1061 242 854 945 85 2715 3351 4067 68  
255 56 57 365 479 auf 5 Stück Actien; No. 272  
338 39 714 99 934 96 1470 848 49 50 910 11 12  
2080 169 206 48 354 658 858 59 993 3054 184 87  
216 334 36 463 632 730 69 977 4201 74 75 667  
871 5157 679 706 6033 458 86 87 514 15 16 17  
914 15 36 49 50 7070 169 381 897 8068 638 724  
832 10419 20 848 11679 12079 87 88 12598 646  
13098 99 100 222 31 414 15 13501 2 14763 801 6  
15005 16146 17362 708 811 18014 40 41 42 621  
27-31 844 19099 185 99 350 697 20267 468 504 5  
6 7 21130 31 943 22669 23003 159 835 24169 962  
25071 188 262 454 63 69 76 863 70 26330 31 32  
33 27012 184 298 462 28232 636 43 44 929 30677  
31055 133 34 35 255 401 5 32582 83 84 33793  
94 95 96 97 98 99 35033 231 321 785 86 87 36034  
35 38 752 853 63 38021 340 39008 11 111 12 16-  
19 388-90 514 40143 44 535 37 38 958 41065-68  
228 747-49 43719 44417 20 45519 20 22 25 27 825  
927 46176 80 266-70 744 834-38 47173 530 31 628  
658-60 48169 70 244 457 500 687 79 706 816-20  
927 49083 125 595 918 auf 1 Actie lautend.

**Kündigungen und Verloosungen.**

— **Sternberger Eisenbahn-Obligationen.** Verloosung  
am 1. October; rückzahlbar am 2. Januar 1858 bei der  
Königl. Bank zu Nürnberg. No. 282 321 390 669 959  
963 1492 1551 1554.

**Gestohlene und verloren gegangene  
Effekten.**

— Der Banquier Stanislas Lesser in Warschau sind  
am 30. September Coupons von Polnischen Pfand-  
briefen entwendet worden. Die Specification derselben  
s. im heut. Inserat.

**Fremde Fonds-Börsen.**

**Wien,** 3. October. 5% Lomb. - Venet. Anleh. 95  
Gl. 95 1/2 Br. 1834er Anlehen 320 Gld. 322 Br. 1839er  
Anlehen 140 1/2 Gl. 140 1/2 Br. 1854er 107 1/2 Gl. 107 1/2 Br.  
4 1/2% Triester Lotto-A. 104 1/2 Gl. 105 Br. Esterhazy 80 1/2  
Gld 81 1/2 Br. Salm-Reiff. 44 1/2 Gld. 44 1/2 Br. Palfy 38 1/2  
Gld. 38 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. Clary 40 1/2  
Gld. 40 1/2 Br. Windischgrätz 27 1/2 Gld. 27 1/2 Br. Galiz.  
Pfundbr. 82 Gl. 82 1/2 Br. Donau-Actien 539 Gld 540 B.  
do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lloyd-A. 73 Gld. 73 1/2 Br.  
do. Priorität 88 Gld. 89 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 98  
Gld. 98 1/2 Br. Pardubitz Reichenb. 101 1/2 Gld. 101 1/2 Br.  
Aussig-Tepl. — Gld. — Br.  
**Paris,** 4. October. (W. T. B.) In heutiger Pas-  
sage war die Stimmung in Folge ungünstiger Finanzber-  
ichte aus Deutschland eine träge. Die 3%, begann  
mit 68, 67 1/2 und wich auf 68, 50. — Oesterreichisch-  
Staats-Eisenbahn wurde zu 688 gehandelt.  
**Petersburg,** 29. September. (Wechsel-Course.)  
Der Silberrubel.  
London auf 3 Monate . . . . . 37, 37 1/2 Pence St.  
Centrs.  
Amsterdam { auf 65 Tage . . . . . 181, 181 1/2  
auf 3 Monate . . . . .  
auf 66 Tage . . . . . Schill. Bco.  
Hamburg { auf 3 Monate . . . . . 39 1/2

Paris auf 70 Tage . . . . . Centim.  
auf 3 Monate . . . . . 386, 389

**Marktberichte.**

**Berliner Viehmarkt.**

**Berlin,** 5. October. Die Zutritte des Rindviehes  
waren heut um ca. 100 Stück geringer als vor acht Ta-  
gen, beste Waare war knapp und fand zu den Preisen  
von 16 bis 18  $\mathcal{R}$  für 100  $\mathcal{R}$ . Früh-Käufer, mit guter Mit-  
telwaare ging der Handel auch ziemlich zut, dieselbe  
wurde mit 13 bis 14  $\mathcal{R}$  für 100  $\mathcal{R}$ . bezahlt; für geringe  
Qualitäten hingegen konnte man nur 8 bis 10  $\mathcal{R}$  erzie-  
len. — In Schweinen ging der Verkehr ziemlich lebendi-  
g für beste Kernwaare liessen sich 17 bis 18  $\mathcal{R}$  für  
100  $\mathcal{R}$ . machen. — Das Geschäft mit Hammeln war für  
recht fette schwere Waare besser und die Preise etwas  
höher, für Mittel und geringe Waare indess ebenso ge-  
drückt als am vorigen Montag. — Kälber hatten bei  
mittelmässiger Zufuhr wieder einen theuren Preis.

**ANZEIGER.**

**Hörder Bergwerks- und  
Hütten-Verein.**

**Bilanz über das Geschäftsjahr  
vom 1. Juli 1856 bis incl. 30. Juni 1857.**

Activa:		$\mathcal{R}$	fl.	g.
Cassa-Vorrath . . . . .		24559	21	—
Wechsel-Conto . . . . .		8305	11	4
Ausstehende Forderungen . . . . .		660332	23	—
Conti der Besetzungen u. Anlagen des Vereins, und zwar:				
a. Immobilien der Hermannshütte . . . . .		288780	14	1
b. Fabrik-Mobilien dito . . . . .		504987	5	3
c. Werksgewärthe und Modelle dito . . . . .		116886	—	11
d. Meubles und Hüttenfuhr dito . . . . .		9966	5	2
e. Immobilien und Hochöfen des Ei- senwerks . . . . .		480154	15	10
f. Utensilien des Eisenwerks . . . . .		49158	9	2
g. Meubles dito . . . . .		1393	8	7
h. Vorrichtung und Neubau diverser Eisenstein-Zechen . . . . .		305454	23	6
i. Desgleichen des Hölder Kohlen- werkes . . . . .		378442	8	1
k. Erwerb von Bergwerks-Eigenthum . . . . .		36545	20	4
l. Utensilien etc. des Laboratoriums . . . . .		1454	3	2
m. Desgleichen der Menage . . . . .		133	23	8
Inventar der Materialien und sonsti- gen Bestände:				
a. der Hermannshütte . . . . .		542789	5	11
b. des Hölder Eisenwerks Rohmate- rialien . . . . .		24737	17	1
des Hölder Eisenwerks Magazin- Gegenstände . . . . .		28797	17	8
c. des Eisensteins auf den Gruben . . . . .		19505	16	2
d. des Laboratoriums . . . . .		205	2	5
e. der Menage . . . . .		374	18	—
Ablösungs-Conto der Eisenstein-Be- rechtsame . . . . .		595719	28	—
		4078683	28	4
Passiva:				
Actien-Capital-Conto . . . . .		2500000	—	—
Reservfonds Conto . . . . .		208024	6	—
Creditoren in laufender Rechnung . . . . .		237068	8	4
Vortrag-Conto, Posten aus Juli d. J. . . . .		84508	4	—
Interessenten der Eisenstein-Berecht- same . . . . .		580000	—	—
Ueberschuss pr. 1056-57 . . . . .		469083	10	—
[2528]		4078683	28	4

Hoerde, den 26. September 1857.

**Der Verwaltungsrath.**

Von der mit einem Grundcapital von 1,200,000 Thlr.  
neu gegründeten

**„Union“**

**Actien-Gesellschaft für See- u. Fluss-  
Versicherungen in Stettin,**

zum General-Agenten am hiesigen Platz ernannt, bin ich  
ermächtigt, nicht nur für dieselbe

Flussversicherungen auf Ladungen  
abzuschliessen und die Policen darüber zu zeichnen,  
sondern auch

**Seeversicherungs-Anträge**

entgegen zu nehmen, und bitte ich um gefällige Zuweise  
bezüglicher Aufträge.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen  
gegen Flussgefahr zu liberalen Bedingungen und zu  
den Prämien der vereinigten Gesellschaften unter  
eventueller Rabatt-Gewährung —

gegen Seegefahr nach dem revidirten allgemeinen Plan  
Hamburgischer See-Versicherungen und der Ham-  
burger Usancen zu soliden, den Hamburger Noti-  
rungen angepassten Prämien.

Neben den Prämien werden ausser etwa erforderli-  
chem gesetzmässigen Stempel, Kosten irgend welcher  
Art nicht berechnet.

[2532]

**Leopold Madra,**  
Oranienburger Strasse No. 24.

**Danziger Privat-Actien-  
Bank.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass  
nunmehr auch mit der Angabe von Banknoten à 10  $\mathcal{R}$

beginnen werden soll und lassen deren Beschreibung hier folgen.

Danzig, den 3. October 1857.

Der Regierung-Commissar.  
Regierungsrath von Hensel.

Der Verwaltungsrath. Der Director.  
Vice-Präsident. Schottler.  
C. R. von Frantzius.

**Beschreibung.**

- 1) Grösse: circa 6" 1" lang, 3" 10" Rheinisch hoch.
- 2) Papier: Hanfbütten-Papier von bläulicher Farbe mit Naturrand und Wasserzeichen. Letzteres enthält in Blockschrift oben die Worte: „Danziger Privat Bank“, dunkel auf hellem Grunde, unten dieselben Worte hell auf dunklem Grunde; an beiden Seiten aber die Worte: „Zehn Thaler“, ebenfalls hell auf dunklem Grunde. In jeder Ecke befindet sich auf guillochirtem Grunde die Zahl „10“, welche, wie auch die oben erwähnten Worte mit verzierten Einfassungen umgeben ist.
- 3) Vorderseite mit bläulich gedrucktem und guillochirtem Untergrunde. Das Kopfstück enthält das Danziger Wappen, an dessen beiden Seiten ein mit Arabesken verziertes Medaillon sich befindet, worin auf dunklem guillochirtem Grunde die Zahl „10“ steht. Am Fusse des Medaillons stehen links auf einem Bande die Worte „Dix écus“, rechts „Ten Thalers“, Unter dem Wappen folgen die Worte:
  - a) „Die“ aus Antiqua,
  - b) „Danziger Privat-Actien-Bank“ aus Zierschrift,
  - c) „zahl“ aus Antiqua,
  - d) „Zehn Thaler“ aus Zierschrift (Versalien),
  - e) „dem Inhaber dieser Note“ aus gothischer Schrift,
  - f) „Danzig, den 1. Juli 1857“ aus Antiqua,

[2531]

**Gestohlene Coupons.**

Dem Banquier Stanislaus Lesser in Warschau sind am 30. September 1857 nachstehende Coupons pr. 22. December c. von Polnischen Pfandbriefen entwendet worden, vor deren Ankauf gewarnt wird. Die nöthigen Vorkehrungen sind getroffen.

Lit. A. No. 1249 . . . . . 1 Coupon S.-R. 60

Lit. B. „ 6484, 6826, 7366, 8357, 8358, 10042, 12068, 18280, 228133, 283045, 283400, 283599 . . . . . 12 Coupons à Rs. 15. „ 180

Lit. C. „ 30472, 31534, 31536, 31537, 33469, 33477, 34317, 34750, 35048, 37632, 38160, 38189, 39544, 41524, 43002, 50217, 50219, 50220, 50284, 50781, 50807, 50808, 50850, 50852, 54680, 56490, 57850, 58707, 58709, 70176 70997, 208128, 213973, 214611, 246776, 263980, 266977, 295869, 302892, 324099 324147 41 Coup. à Rs. 3. „ 123

Lit. D. „ 90055, 97796, 99782, 300883 . . . . . 4 Coupons à 1 Rs. 50 Kop. „ 6

Lit. E. „ 110054, 110159, 110254, 120186, 121165, 123339, 248433, 253268, 299699, 300232 . . . . . 10 Coupons à 60 Kop. „ 6

zusammen S.-R. 375

- a) „Der Verwaltungsrath“. Der vollziehende Director
- b) „Normann. v. Frantzius. (Trochan - Stempel) Schottler. Unterschriften an Assemblé.
- 1) Garantie eine Fautais-Verzierung, die Strafanzeige enthaltend, welche wie auf den Noten à 50 ₰ lautet und aus Perlschrift besteht,
- k) links davon ist die Bezeichnung Lt. A., rechts die fortlaufende Nummer.
- 4) Rückseite: Dieselbe ist bis auf die an den Seiten befindlichen Guillochen, welche links gedruckt sind und die Zahl „10“ enthalten, genau wie bei den Noten à 50 ₰ und ebenfalls in Kupferstich ausgeführt.

**Monats-Uebersicht**  
der

**Preussischen Bank,**  
gemäss § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Octbr. 1846.

Activa.	
1) Geprägtes Geld und Barren . . . . .	33,613,000 ₰
2) Kassen-Anweisungen . . . . .	1,821,000 -
3) Wechsel-Bestände . . . . .	70,113,000 -
4) Lombard-Bestände . . . . .	10,941,000 -
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa . . . . .	6,856,000 -
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf . . . . .	73,538,000 -
7) Depositen-Capitalien . . . . .	19,887,000 -
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs . . . . .	6,268,000 -

Berlin, den 30. September 1857.  
**Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.**  
gez. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

**Internationale Bank in Luxemburg.**

Monats-Anzeige am 30. September 1857.

Activa.		fr.	e.
Cassa, Barvorrath in Luxemburg und in Leipzig, incl. 1,308,687 fr. 50cts. eigene Noten . . . . .	3,405,629	18	
Wechsel Portefeuille . . . . .	5,236,976	—	
Effecten . . . . .	1,456,698	18	
Lombard-Bestände . . . . .	1,211,792	87	
Guthaben in laufender Rechnung und sonstige Activa . . . . .	2,170,670	96	
			frs. 13,481,767 19

**Passiva.**

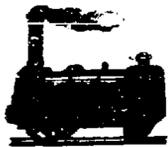
Eingezahltes Capital:		fr.	e.
30 % auf 202 Actien . . . . .	30,300		
40 % auf 39,798 . . . . .	7,959,600		
70 % auf 94 vollingezahlte Actien . . . . .	22,900		
		8,022,800	—
Banknoten im Umlauf . . . . .	4,600,500		—
Guthaben von Privatpersonen und Instituten, so wie Diverse . . . . .	858,467	19	
[2529]			frs. 13,481,767 19

**Privatbank zu Gotha.**

Monats-Uebersicht für September 1857.

Activa.		fr.	e.
Geprägtes Geld . . . . .	262,777 ₰	28	½
Kassen-Anweisungen und fremde Banknoten . . . . .	5,030	—	—
Wechsel-Bestände . . . . .	1,960,233	22	—
Lombard-Bestände . . . . .	162,115	—	—
Staatspapiere und Effecten . . . . .	83,176	16	—
Guthaben in laufender Rechnung und verschiedene Activa . . . . .	264,904	26	—
Passiva.			
Eingezahltes Actien-Kapital . . . . .	1,579,740	—	—
Noten im Umlauf . . . . .	765,760	—	—
Depositen-Kapitalien . . . . .	45,710	—	—
Guthaben der Staatskassen und Privaten . . . . .	347,028	2	—
			Gotha, 1. October 1857.
			Direction der Privatbank zu Gotha.
[2530]			Dörstling. Gelpcke.

Die vom 6. bis 13. October c. fällige Einzahlung auf die Actien der Posen-schen Provinzialbank übernimmt  
**Benoni Kaskel,**  
Burgstrasse 25.  
[2506]



**Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahnen.**

Verkehr und Einnahmen vom 24. bis 30. September 1857.

LINIE.	Länge		Zahl der Reisenden.	Waaren.	Einnahme für			Gesamt-Einnahmen		Differenz im Jahre 1857
	im Betrieb.				Reisende	Waaren mit kleiner Geschwindigkeit.		1857.	1856.	
	Meilen.	Kilom.	Centner.	Pfd.		Gulden Conventions-Münze.				
Nördliche Strecke . . . . .	62	470	27,324	262,896 41	56,422	6,696	99,194	162,312	133,592	+ 28,720
Süd-Oestliche Strecke . . . . .	59	448	18,119	238,202 92	47,475	5,686	80,168	133,329	128,713	+ 4,616
Wien-Neu-Szöny . . . . .	21	159	8,187	142,765 23	11,243	1,393	30,556	43,192	31,684	+ 11,508
Auf allen drei Linien . . . . .	142	1077	53,630	643,865 56	115,140	13,775	209,918	338,833	293,989	+ 44,844
Bis 23. September incl. . . . .	—	—	1,645,578	18,606,088 71	3,332,346	376,952	5,812,212	9,521,510	9,907,210	— 385,700
				19,249,954 27	3,447,486	390,727	6,022,130	9,860,343	10,201,199	— 340,856
Total . . . . .	142	1077	1,699,208	in Tonnen 1,077,997	8,446,341	957,281	14,754,218	24,157,840	24,992,937	— 835,097

**Producten-Börse vom 5. October.**

Wetter: schön. — Weizen still und billiger erlassen. — Roggen loco wenig Verkehr, Termine in matter Haltung und nachgebend. Gekündigt 1000 Wispel. — Rüböl billiger verkauft. — Spiritus in Folge dringender Verkaufslust stark weichend, schliesst etwas fest. Gekündigt 60,000 Quart.

Weizen . . . . . loco . . . . .	50-78. 90% gelb. Schles. 72-71 bez.	Rüböl . . . . . loco . . . . .	14 ½ Br.
Roggen . . . . . loco . . . . .	43 ½-44 gefordert.	pr. diesen Monat . . . . .	14 ½-14 ¾ bez. u. Gld. 14 ¾ Br.
	schwimmend	October-Nov. . . . .	14 ½ ½ bez. u. Gld. 14 ½ Br.
	pr. diesen Monat . . . . .	Nov.-Decemb. . . . .	14 ½ bez. u. Br. ½ Gld.
	43 ½-43 bez. u. Gld. 43 ½ Br.	Frühjahr . . . . .	14 ½ ½ bez. u. Br. ½ Gld.
	do . . . . .		
	44 ½-43 ½ bez. u. Gld. ¾ Br.	Leinöl . . . . . loco . . . . .	15 ½, Sept.-O. 15 ½ Gld.
	46-45 ½ bez., Br. u. Gld.	Mohnöl . . . . .	23 à 26.
	46 ½-46 bez., Gld. u. Br.	Ranfel . . . . .	15 ½ Br.
Gerste . . . . . grosse . . . . .	43 à 50.	Palmöl . . . . .	16 ½ Br.
Hafer . . . . . loco . . . . .	32-36. S.-O. 32 ½ Br.	Lichttalg . . . . .	19 ½ Gld.
	Lieferung . . . . .	Spiritus . . . . . loco ohne Fass	26-25 bez., mit Fass — bez.
Erbsen . . . . . Kochwaare . . . . .	50 à 56.	pr. diesen Monat . . . . .	26 ½-24 ½ bez. u. Br. ½ Gld.
	Futterwaare . . . . .	October-Nov. . . . .	24-22 ½-23 bez., Br. u. Gld.
Oel-saaten . . . . . Winter-Rapps . . . . .	46.	Nov.-Decemb. . . . .	23 ½-22 ½ bez. u. Gld. 22 ½ Br.
	Winter-Rüben . . . . .	Dec.-Januar . . . . .	22 ½ bez. u. Br. 22 ½ Gld.
	Sommer-Rüben . . . . .	Frühjahr . . . . .	24-21 ½ bez. u. Gld. ½ Br.
	Leinsaat . . . . .		

